

Die beliebte Mango-Aktion des Fördervereins Piela-Bilanga aus Ochsenhausen fällt in diesem Jahr wegen Lieferproblemen aus.

FOTO: COLOURBOX

Mango-Aktion fällt in diesem Jahr aus

Fördervereinsvorsitzender Erwin Wiest erklärt im Interview die Hintergründe

OCHSENHAUSEN - Weder auf dem Ochsenhauser Wochenmarkt noch in den Weltläden sowie in den Schulen der Region wird es in diesem Jahr Mangos aus Burkina Faso zu kaufen geben. Wie der Förderverein Piela-Bilanga am Mittwoch mitteilte, gebe es Lieferprobleme. Deshalb muss die Mango-Aktion des Vereins - er wollte 10 000 Stück in Oberschwaben verkaufen - ausfallen. Daniel Häfele hat mit Erwin Wiest, dem Vorsitzenden des Fördervereins Piela-Bilanga, darüber gesprochen, welche Auswirkungen dies für die Landwirte in Burkina Faso und den Förderverein hat.

Herr Wiest, wie haben Sie von den Lieferchwierigkeiten erfahren?

Ich habe am Mittwochmorgen von unserem Lieferanten aus Tuttingen die Mitteilung erhalten, dass keine Mangos bei ihm angekommen sind. Sie hätten am Dienstag mit dem Flugzeug kommen müssen. Das ist wirklich schade, weil wir damit viele unserer Käufer enttäuschen. Seit Mitt-

wochmorgen machen wir nichts anderes, als unseren Abnehmern abzusagen.

Was ist der Grund dafür?

Bisher war es so, dass die Mangos vom Flughafen der Hauptstadt Ouagadougou aus nach Luxemburg geliefert werden.

Seit diesem Jahr fliegt die Frachtflug-Gesellschaft diesen Flughafens aber nicht mehr an. Deshalb hat unser Tuttinger Lieferant die Mango-Fracht nach Ghana umorganisiert. Dies gestaltete sich jetzt doch schwieriger als erwartet. Zum einen sind die Strecken länger, zum anderen hat die neue Frachtgesellschaft nur einen Teil der Mangos mitgenommen. Die Mangos hängen irgendwo zwischen Burkina Faso und Ghana fest.

Sie beziehen die Früchte von Mangofeldern aus dem Südwesten von Burkina Faso. Welche Folgen hat die Absage der Mango-Aktion für die dortigen Landwirte?

Für die Mango-Bauern hat dies keine Auswirkungen, weil die Früchte, die eigentlich geliefert werden sollten, schon bezahlt sind. Auch für unseren Verein bedeutet dies erst einmal keinen finanziellen Schaden, weil wir die Mangos erst beim Eintreffen in Deutschland bezahlt hätten.

Allerdings fehlen Ihnen jetzt 10 000 Euro an Spendeneinnahmen, mit denen Sie unter anderem den Bau einer Mittelschule in Burkina Faso finanzieren wollten. Haben Sie schon einen Plan B?

Wir werden bei diesem Vorhaben vom Ministerium für Entwicklungs- zusammenarbeit unterstützt. Jedoch gibt es nur einen Zuschuss, wenn wir unseren Eigenanteil - in diesem Fall ist es die Hälfte - durch Spenden und Aktionen aufbringen können. Glück-

licherweise haben wir im vergangenen Jahr dafür 35 000 Euro auf die hohe Kante gelegt, weshalb das Projekt nicht gefährdet ist.

Wie sieht es mit der Mango-Aktion im kommenden Jahr aus?

Wir werden dies im Vorstand diskutieren, die Route nach Deutschland neu planen und vielleicht auch den Aktionstermin früher ansetzen. Denn jetzt neigt sich die Mango-Saison dem Ende zu. Selbst wenn die Mangos in der nächsten Woche doch noch gekommen wären, hätten wir sie nicht mehr verkaufen können. Die Früchte sind schon lange unterwegs, weshalb die Gefahr groß gewesen wäre, dass sie überreif sind.

Der Verein verkauft jedes Jahr Mangos aus Burkina Faso. Der Reinerlös, etwa ein Euro pro Mango, soll für Hilfsprojekte verwendet werden. Weitere Infos zu dem Verein gibt es unter www.piela.de



Erwin Wiest